Termine

13.10.06, 16.00 Uhr
in der „Arche, **Literarische Streifzüge** mit Dr. Erich Siek über Theodor Fontane zum Thema: „Das Poetische hat immer Recht, es wächst weit über das Historische hinaus“.

20.10.06, 19.00 Uhr
Bildungsveranstaltung der Ortsorganisation der Linkspartei.PDS im Haus der Senioren zum Thema: Zum Ausgang der Landtagswahlen in Berlin und Mecklenburg - Vorpommern – Linke Regierungsverantwortung und Veränderung der Gesellschaft.

21.10.06
Kreisdelegiertenkonferenz der Linkspartei.PDS Märkisch-Oderland in Strausberg

21.10.06, 13.00 Uhr
Aktionstag der Gewerkschaften gegen die Politik der großen Koalition in Berlin vor dem Brandenburger Tor auf der Straße des 17. Juni
Vorprogramm ab 11.00 Uhr
Haupkundgebung: 13.00 - 15.00 Uhr
Redner: Frank Bsiske, Antje Steinke, Susanne Kahl-Passoth, Annelie Buntenbach

25.10.06, 16.00 Uhr
Buchlesung und Gespräch mit Günter Herlt im Haus der Senioren.

15.10.06, 10.00 Uhr
Fraktionssitzung der Linkspartei.PDS Neuenhagen

26.10.06, 18.30 Uhr
Vorstandssitzung der Linkspartei. PDS Neuenhagen in der „Süßen Ecke“.

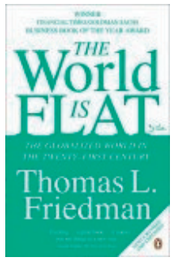
28.10.2006
Landesparteitag der Linkspartei.PDS Brandenburg

Vormerken: 25.11.06
Basiskonferenz der Linkspartei.PDS in Cottbus

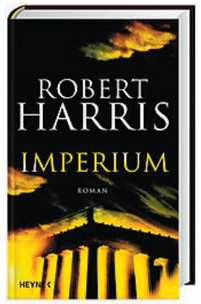
08.12.06
Jahresabschlußveranstaltung der Ortsorganisation in der „Arche“

Im Gespräch
kann jetzt auch unter
http://www.pds-neuenhagen.de/info.htm
als PDF-Datei herunter geladen werden!

Buchempfehlungen vom Buchhaus Bünger



Thomas Friedman,
„Die Welt ist flach“
Ein bekannter amerikanischer Journalist beschreibt in seinem Buch Inhalte und Auswirkungen der globalen Vernetzung, die sich weltweit sowohl technisch wie auch wirtschaftlich vollzieht. Friedman lebt und arbeitet hauptsächlich in den USA, ist aber für die Recherchen zu diesem Buch in vielen Ländern unterwegs gewesen. Mehrere male ist ihm bereits für seine Arbeiten der Pulitzer Preis verliehen worden.



Robert Harris
„Imperium“
Machtgier und Mordlust im alten Rom...
Nach dem internationalen Triumph „POMPEJI“ nun der nächste bestsellerverdächtige Thriller von Harris: Ein junger unbekannter Anwalt, hochintelligent, sensibel und ehrgeizig, betritt das Zentrum der Macht - Rom, die Hauptstadt eines Weltreiches. Sein Name ist Cicero. Und sein erster Fall beschert ihm unsäglichen Ruhm - oder den Tod. Ein topaktueller Roman im historischem Gewand.



Bernardo Atxaga
„Der Sohn des Akkordeonspielers“
Eine Geschichte von Freundschaft, Liebe und Verrat, aus dem Zentrum einer terroristischen Vereinigung...
Wie konnte es geschehen, daß aus den musisch begabten, zweifelnden Jugendlichen, die sie waren, militante Aktivisten der ETA wurden?

Verkehr in und um Hoppegarten - Lösungsansätze auf Schiene und Straße

Zu diesem Arbeitsthema lädt der Kulturverein „Grünes Tor Dahlwitz-Hoppegarten e.V.“ interessierte Bürger herzlich ein.
Es spricht Genosse Jürgen Blunck.
Ort: Haus der Generationen, Lindenallee 16, 15366 Hoppegarten (nahe Bahnhof) am Mittwoch, 11.10.2006, 18.00 Uhr.

Vorankündigung:

„Ossis fallen immer auf“ – meint Eulenspiegel-Autor Günter Herlt in seinem neuesten gleichnamigen Buch. Aus diesem und weiteren Werken liest der Autor am 25. Oktober 2006 um 16.00 Uhr im Haus der Senioren, Hauptstr. 74-84. Mit einem Glas Wein stößt Günter Herlt zur Begrüßung mit seinen Lesern an und natürlich signiert er auch seine Bücher.



Impressum
Herausgeber: *DIE LINKE.PDS* - Ortsorganisation Neuenhagen bei Berlin
Zuschriften bitte an:
Hartwig Wolff, Jahnstr. 58A, 15366 Neuenhagen.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwahrend zu bearbeiten. Zuschriften müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Der Druck des „Informationsblattes“ wird durch Spenden finanziert.

EuropäischeLINKE

Im Gespräch

DIE LINKE.PDS
Informationsblatt des Ortsvorstandes Neuenhagen bei Berlin
10/2006

Auf ein Wort...

von Michael Rosenberg

Verkauf, Investorensuche und Interessenbekundungsverfahren, das sind die Schlagworte, die sich gegenwärtig um die Batavilla oder Schumannvilla in der Hauptstraße und um das Bürgerhaus ranken. Auf den vergangenen Gemeindevertretersitzungen wurden zu den beiden Filetstücken Neuenhagens Beschlüsse erhoben, die einen Verkauf dieser Grundstücke im Herzen Neuenhagens vorbereiten.
Sind unseren Gemeindevertretern die Ideen ausgegangen?
Wovon sollen unsere Kinder und Enkel zehren, wenn die schönsten Fleckchen unseres Ortes privatisiert werden?
Auf seiner letzten Mitgliederversammlung diskutierten der Bürgerverein Neuenhagener Zentrum e.V. und interessierte Bürger die für das Neuenhagener Zentrum brennende Frage: „Der Ausverkauf von Neuenhagen am Beispiel des Bürgerhauses!“
Wollen wir Neuenhagener das Bürgerhaus im kommunalen Eigentum in der bisherigen Größe behalten und sollten kommunale Mittel zur Sanierung eingesetzt werden? Oder...
Zukunftsvision „Bürgerhaus - mit 800 Plätzen im Saal, als Zentrale Vereins- und Kultureinrichtung auch über die Grenzen von Neuenhagen hinaus?“
Wie geht es weiter mit der Gastronomie?



Verkaufen, Verkaufen, Verkaufen...

Wird der derzeitige Wirt Herr Plank seine Gaststätte in gewohnter Art und Weise für die Neuenhagener und ihre Gäste weiter betreiben können oder erschlagen ihn die Betriebskosten des Hauses.
Tenor der Diskussion war die Feststellung, dass die Neuenhagener Bürger selbst über die Zukunft des traditionsträchtigen Gasthauses Wolter, Neuenhagener Kulturhaus und später dem jetzigen Bürgerhaus mit entscheiden sollten. Einem Verkauf an einen Investor, der seine eigenen Geschäftsinteressen mit dem Gebäude verfolgen muß, standen alle mit Skepsis gegenüber.
Noch hat unsere Gemeinde einen ausgewogenen Haushalt. Sollte es nicht damit gelingen, Einrichtungen und Gebäude, die so eng wie das Bürgerhaus und die Batavilla mit der Historie Neuenhagens verbunden sind, im kommunalen Eigentum zu behalten und zu sanieren.
Die Idee einen Freundeskreis oder Trägerverein „Bürgerhaus“, bestehend aus Bürgern, Vereinsvertreten und Gewerbetreibenden, die mit Unterstützung der Gemeinde die Geschicke des Bürgerhauses gestalten, kann ein langfristige Lösung mit Modellcharakter darstellen.

Auch wir sind Deutschland

Wir, meine Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde, ja wir sind Deutschland.
Sandra Maischberger sagt es, Xavier Naidoo und Reinhold Beckman sprechen darüber, Ulrich Wickert berichtet davon, Marcel Reich Ranicki debattiert es, Oliver Kahn und Katharina Witt üben es aus, Harald Schmidt scherzt darüber und Günther Jauch macht sich dafür stark auch ohne Joker.
Wir sind BundeskanzlerIn, wir sind Energie Cottbus, wir sind die Puhdys, wir sind das Brandenburger Tor, wir sind die Humboldt Uni, wir sind die Elbe, wir sind der Harz, wir sind die Einheit, wir sind König, wir sind Kaiser, wir sind Papst.
Wir sind Neuenhagen.
Was ist Neuenhagen?
Nun, Neuenhagen ist ein Dorf. Wir haben kleine Dorfläden, Dorfvereine, Dorffeste und Dorfjugend. Unsere Probleme sind Dorfprobleme. Unsere Politik ist Dorfpolitik. Mit einer Großstadt, mit dem Rest der Welt haben wir nichts zu tun und nichts gemein.
Wie, das stimmt nicht?
Natürlich stimmt das nicht. Aber wir tun so. Vor allem unserer Jugend gegenüber.
Denn unsere Jugend wird größtenteils sich selbst überlassen.
Dabei hat unsere Jugend genau die Probleme, wie sie sie in unserer Zeit überall hat.
Es gibt Probleme mit Drogen, mit Alkohol, mit Waffen mit Verwahrlosung, mit der Polizei.
Aber das Schlimmste ist: Das Hauptproblem ist Zeit, zu viel Zeit.
Unser Jugendprogramm ist dürftig und nicht mehr zeitgemäß.
Man kann sich nur sportlich bewegen, wenn man in einen Verein eintritt und Geld bezahlt.
Wir haben keinen Fußballplatz, keinen Basketballplatz, keinen Volleyballplatz.
Das Betreuungsangebot reicht überhaupt nicht aus. Hinweise, wie ein beschmutzter Bahnhof, werden nicht ernst genommen.
Aber gehen wir nicht zu tief in die Einzelheiten.
Wir leben in einer alternden Gesellschaft, doch dem können wir nur entgegenwirken, wenn wir junge Eltern massiv unterstützen.
Denn ein alterndes Neuenhagen ist ein aussterbendes Neuenhagen. Wir haben die Zeichen nicht erkannt, eigentlich sind wir schon zu spät.
Eine alternde Gesellschaft ist nicht unser Problem? Doch.
Unsere Jugend ist anders, als beispielsweise die Berliner? Nein.
Auch wir sind Deutschland…

...bis denn, der Sven.

Informationen aus dem Ortsvorstand

Die Vorbereitung der Mitgliederversammlung im Oktober sowie die Weiterführung der Programmdebatte zur Herausbildung der neuen Linkspartei waren Schwerpunkte der Beratungen des Ortsvorstandes. Damit im Zusammenhang traf sich der Rat der Alten und beriet der Vorstand mit den Genossen, die in den Agenda 21-Bereichen wirken. Die Fraktionsvorsitzende, Genossin Larisa Schippel nahm an einer Beratung des Ortsvorstandes teil und informierte über Initiativen der Fraktion. So u.a. zum Vorschlag der SPD-Fraktion, das letzte Kitajahr gebührenfrei zu gewährleisten. Hier waren bei grundsätzlicher Zustimmung Fragen der inhaltlichen Ausgestaltung und soziale Differenzierung Gegenstand der Diskussion. Es wurde auch daran erinnert, dass u.a. an dieser Frage die Koalitionsverhandlungen nach der Landtagswahl scheiterten.

In der behandelten Zielstellung für die Mitgliederversammlung am 02.10.006 sieht der Ortsvorstand einen wichtigen Schritt zur stärkeren Unterstützung der Fraktion und der inhaltlichen Vorbereitung der Wahlberichtsversammlung im Januar 2007. Wir gehen davon aus, dass sich seit der Kommunalwahl die Bedingungen für eine konstruktive linke Oppositionspolitik wesentlich verändert haben. Mit der Agenda 2010 von 2003 haben sich die Voraussetzungen für kommunale Selbstverwaltung stark verschärft. Mit der Fortführung dieser Politik durch die SPD/CDU-Bundesregierung und den dieser Politik verpflichtenden Parteien in Neuenhagen sind deutliche Zeichen der Auswirkungen dieser neoliberalen Zielstellung zu verzeichnen. Letzthin schlagen sie sich z.B. in nicht sorgfältigem Umgang mit kommunalen Grundbesitz bis hin zu Vorhaben der Erhöhung von Gebühren für die Kita-Beiträge nieder. Es scheint, dass hier auch kurzatmig gedacht und Fragen der Bürgerbeteiligung geradezu als eine Behinderung der Entwicklung der Gemeinde angesehen werden.

Der Ortsvorstand hält das von uns beschlossene Wahlprogramm als bleibende Orientierung.

Hervorzuheben ist die Nachhaltigkeit des Wirkens der Fraktion in solchen Bereichen wie:

- Rekommunalisierung von Dienstleistungen,
- Weiterentwicklung von Bollensdorf,
- Fortschreibung der Kita-Konzeption,
- Kampf um den Erhalt der KeNeu und Fortschreibung ihres Profils,
- Zochenaturierung, Baumschutzsatzung, regenerativer Energieversorgung, längere Nutzung des Freibades u.a.
- Und vor allem die mit Anstrengung initiierte Agenda 21 Neuenhagen ist ein Zukunftsprojekt bisher nicht gegebenen Ausmaßes. Damit sind interkommunale und regionale Handlungsrahmen herausgefordert.

Unterstrichen wurde, dass die Anstrengungen auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit, der aktiven Unterstützung der Mitglieder in Vereinen und Verbänden, der AG Jugend und der Gewinnung neuer Kräfte für die Partei wesentlich zu verstärken sind.

Für die Mitgliederversammlung wurden zu Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Die Wahlberichtsversammlung wird für Januar 2007 einberufen.
2. Der Ortsvorstand und die Fraktion werden beauftrag, zur Wahlberichtsversammlung die Aufgaben der Ortsorganisation für 2007/2008 zur Diskussion zu unterbreiten.
3. Der Ortsvorstand erarbeitet ein Programm der Öffentlichkeitsarbeit und legt es der Mitgliederversammlung zur Entscheidung vor.
4. Die Kreisdelegiertenkonferenz und der Landesparteitag im Oktober 2006 sind in Diskussionsrunden und im Informationsblatt „Im Gespräch“ durch die Delegierten auszuwerten.
5. Die Bildungsveranstaltungen Oktober/ Dezember 2006 und unsere Teilnahme an der Basisversammlung des Landesverbandes sind Maßnahmen der Weiterführung der Programmdebatte.
6. Die Aktivitäten der AG Jugend sind vom Ortsvorstand aktiv zu unterstützen.

Die Mitgliederversammlung am 2.10.06 nahm diesen Beschluss einstimmig an.

Die Genossen wurden informiert, dass die Genossen Hartwig Wolff und Sven Kindervater auf der Kreisdelegiertenkonferenz am 21.10.06 für den Landesparteirat bzw. für den Kreisvorstand kandidieren. Der Mitgliederversammlung wurde mitgeteilt, dass mit Khalil Mahmood ein neues Mitglied auf Probe gewonnen werden konnte.

Der Ortsvorstand bittet die Mitglieder und Sympathisanten am Aktionstag des DGB gegen den Sozialabbau der Grossen Koalition am Samstag, den 21.10.06 um 13. Uhr in Berlin (Brandenburger Tor/ Straße des 17. Juni) teilzunehmen.

Aus der Diskussion auf der Mitgliederversammlung am 02.10.2006

In der Diskussion wurde vom Genossen Kröcher von konkreten Vorstellungen des BRH Neuenhagen über eine seniorengerechte Kommunalpolitik berichtet. Hervorgehoben seien

- Ausweitung von kulturellen Angeboten (Senioren-Akademie)
- Sicherung / Verbesserung der medizinischen Betreuung im Ort
- Entwicklung von Angeboten einer differenzierten ambulanten Betreuung sowie
- der Hilfe für pflegende Familienangehörige

Zu diesen Themen werden sich die Senioren vor allem im lokalen Bündnis für Familien einbringen.

Genossin Schippel begründete einige der neuen Probleme der PDS-Fraktion in der Kommunalpolitik, die eng mit der Bundes - und Landespolitik verbunden sind, u.a.

- weniger Bereitschaft anderer Fraktionen zur Zusammenarbeit in Sachfragen
- keine längerfristigen gemeinsamen Vorhaben zur Ortsentwicklung

Ein Beispiel ist auch der Vorschlag der SPD für ein kostenfreies letztes Kita-Jahr. Wichtiger wäre es jedoch in Neuenhagen (gutes Angebot und hohe Auslastung der Kitas vorhanden) eine mit den Grundschulen abgestimmte Vorschulbildung anzubieten. Also eine inhaltliche Gestaltung dieser dem Ansatz nach richtigen Überlegung.

Genossin Pietschmann legte dar, dass Neuenhagen in einer günstigen finanziellen Situation ist: große Rücklagen und wachsende Steuereinnahmen auch durch Zuzug von arbeitenden Bürgern. Daraus erwächst aber auch die Aufgabe, mit dem Geld eine nachhaltige Ortsentwicklung zu betreiben. Ausschließlich Straßenbau und Bau der neuen Feuerwache ist zu wenig.

Genosse Rosenberg berichtete, dass sich der Bürgerverein „Zentrum“ bei der Klärung der Vorhaben und der Mitwirkung zur Entwicklung des Bürgerhauses engagiert hat und am l0. Oktober, 19.00 Uhr im Bürgerhaus, dazu eine öffentliche Mitgliederversammlung der Bürgervereine „Zentrum „ und „Bollensdorf“ stattfindet.

Genosse Schippel informierte, dass es im Kreistag mit der funktionierenden Kooperationsvereinbarung mit der SPD und dem Bauernverband auch darum geht, die weitere Privatisie¬rung von Bereichen der öffentlichen Daseinsfürsorge (ÖPNV, Wasser, Wohnungen...) zu verhindern. Wichtig ist über eine Verfassungsbeschwerde zu erreichen, die finanziellen Rahmenbedingungen der Kommunen grundlegend zu verbessern, da die Aufgaben schneller wachsen als die finanziellen Zuwendungen durch Land und Bund.

Das Fazit heißt: Bis zur Berichtswahlversammlung im Januar 2007 ist noch manches zu bedenken.

Gert Grüner

Lehren ziehen, aber wie?

„Proletarier aller Länder,
vereinigt Euch!“

Dieses Marx´sche Signal im Kommunistischen Manifest hat die ganze Welt gehört – aber hat sie es auch verstanden? Können wir uns heute zurücklehnen und so tun, als wäre das Schnee von gestern, die Gegenwart sieht anders aus?

Dass die Frage weder mit ja oder nein zu beantworten ist, zeigt die tägliche Diskussion zwischen Menschen, die mehr oder weniger „links“ denken, die „links“ stehen oder auch nur nach links schielen.

Wer hat recht? Soll eine linke Partei in einer kapitalistischen Gesellschaft diese mit regieren, also quasi selbst ein Handlungsinstrument des Kapitalismus werden obwohl gerade das Gegenteil auf ihren Fahnen steht?

Oder sollte sie als Opposition der ständige Stachel im Fleisch des Kapitalismus sein?

In welcher gesellschaftspolitischen Stellung lassen sich linke Ziele überhaupt und am wirkungsvollsten umsetzen?

Eines kann man sich aber an jedem Finger abzählen: Ein Einzelner hat, auch wenn er seine Meinung noch so logisch und prinzipienfest popularisiert, keine Chance, sich gegen eine riesige Masse etablierter „Demokraten“ mit gesichertem Pensionsanspruch Gehör zu verschaffen, geschweige denn etwas zu verändern. Das kann nur, wer sich mit seinen Nachbarn zusammenschließt, auch wenn die Mundgerüche unterschiedlich sind. Und das bedeutet miteinander reden und andere Standpunkte akzeptieren.

Aus dem Stegreif und aus dem hohlen Bauch heraus wird es keine nachhaltige Diskussion geben. Es bleibt tatsächlich nur, sich der Erfahrungen anderer zu bedienen, die sich schon früher und auch jetzt intensiv mit dieser Problematik befasst haben und befassen.

Allerdings bieten die elektronischen und gedruckten Tagesmedien kaum Ansatzpunkte für ein solches Vorhaben. Ganz im Gegenteil!

Nicht nur die Auslassungen der Akteure der „Volksparteien“, auch Handlungen und Meinungen von bekannten Politikern der linken Partei, sei es zur Geschichte beider deutschen Staaten oder zu unpopulären Entscheidungen im Sozial- und Wirtschaftsbereich, rufen ein sehr widersprüchliches Echo bei den Wählern und Nichtwählern hervor.

Die Moral der Geschichte ist:

Versuchen wir mit Hilfe von belesenen Leuten, mehr die Ursachen, die Umstände und die Wirkungen, die beabsichtigten und die nicht-beabsichtigten zu durchleuchten, wieder zu üben, wie man im Gespräch mit unterschiedlichen Standpunkten umgehen kann und wie man aus Fehlern lernen kann. Trivialitäten?

Am 20. Oktober hat jeder die Gelegenheit, mit Genossin Cornelia Hildebrandt von der Rosa-Luxemburg-Stiftung den Ursachen und Folgen linker Regierungs- oder Oppositionspolitik auf den Grund zu gehen. Ein gutes Mittel, an diesem Abend auch dem Fernsehen zu entgehen!

Heinz Scharf

E i n l a d u n g

zur 1. Bildungsveranstaltung der Ortsorganisation der Linkspartei.PDS Neuenhagen gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Wann? Am 20. Oktober 2006 um 19.00 Uhr Wo? Im Haus der Senioren

Worüber? Zum Ausgang der Landtagswahlen in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern, Linke Regierungsverantwortung und Veränderung der Gesellschaft.

Moderation: Genn. Cornelia Hildebrandt von der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Zuvor ab 18.30 Uhr - Treffpunkt politische Literatur,

Bücher, Zeitschriften, Infomaterial zum Anschauen und Mitnehmen (ausleihen, tauschen, kaufen)!

Alle interessierten Genossinnen und Genossen, Sympathisantinnen und Sympathisanten sind herzlich eingeladen.

Notizen aus dem Kreistag

Küstrin-Kietz, 20. 9. 2006, 12.00 Uhr: Start der Kreistagsabgeordneten mit dem Bus nach Kostrzyn. Wir trafen uns im dortigen Lyzeum mit unseren polnischen Partnern zu einem kommunalpolitischen Gespräch. Die polnischen Kollegen haben durchweg ähnliche bis gleiche Probleme wie wir: Notwendige infrastrukturelle Baumaßnahmen lassen sich wegen mangelnder Finanzausstattung nicht so schnell verwirklichen und stoßen ebenso auf das Problem defizitärer Haushalte. Damit sind wir auch bei der ordentlichen Kreistagssitzung, die im Küstriner Kulturhaus stattfand.

Wieder ist es unmöglich, alles zu referieren, allein im öffentlichen Teil 36 Tagesordnungspunkte. Erstmalig gab der Landrat einen Bericht zur aktuellen Situation in unserem Kreis. Der Bericht war informativ und durchaus kritisch. Ein Schwachpunkt in der Arbeit der Verwaltung und des Landrats: Auch sechs Wochen nach dem Beschluss des Kreistages zum Erhalt der Schöneiche - Rüdersdorfer Straßenbahn haben sich die zwei Landräte und zwei Bürgermeister noch nicht zusammen gesetzt, um die weitere Finanzierung zu diskutieren und die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Kein gutes Zeichen für demokratisches Handeln.

Das wichtigste zu behandelnde Problem: die Finanzen. Ein Nachtragshaushalt wurde bestätigt. Das Defizit steigt und steigt. Im Planentwurf für 2007 ist ein Minus von knapp 30 Mio. € ausgewiesen. Der Kämmerer sprach eine Haushaltssperre aus. Die Haushaltslage ist katastrophal und das für die Mehrzahl der Kreise im Land Brandenburg. Unsere Fraktion besteht auf einer Verfassungsbeschwerde, und ich hoffe, dass, meinem Vorschlag folgend, unsere Zustimmung zum Haushalt 2007 davon abhängig gemacht wird. Die Kooperationspartner werden sich Ende des Monats darüber verständigen.

Im TOP 5 ging es um die Erhaltung der Versuchsstation in Manschnow. Dort werden praxisbezogene – man kann mit Recht sagen – auf den Gemüseanbau im Oderbruch bezogene Forschungen betrieben. Im Landeshaushalt ist die Abwicklung dieser Station vorgesehen. Wir, der gesamte Kreistag, wehren uns gegen dieses Vorhaben der Regierung.

Mit Erfolg ???

Mehr zu berichten ist aus Platzgründen hier nicht möglich – aber, liebe Genossinnen und Genossen, wie wäre es denn, wenn von euch einige an den öffentlichen Kreistagssitzungen teilnehmen und darüber im Ortsverband berichten würden. Der nächste Kreistag tagt am Mittwoch, 1. 11. 2006 in Altlandsberg, Erlengrundhalle, also um die Ecke…

Prof. Dr. Günter Schippel